

Menschen geht. Mütterlichkeit ist der Nährboden der Mutterschaft, die nichts anderes ist und sein kann und auswirkt als wiederum Mütterlichkeit, nur an das Naturobjekt gebunden, *gesondert* aber nicht vereinzelt. Dann erst ist dieses besondere auch intensitätssteigernd und intensitätsgesteigert, weil es die organische Zusammenballung organischer Lebendigkeiten in einem Besonderen bildet, das im gleichen im gesteigerten Rhythmus zur Allgemeinheit strömt, um naturgesetzmäßig, das ist dem Gesetz des Lebendigen im Leben folgend, auch dieses Allgemeine wiederum zu steigern und zu erweitern. Dieses ist aber auch erst die Erlebensbedingung der Mutterschaft.

*Mütterlichkeit ist nicht objektgebunden.* Sie ist der Erlebensfonds jedes Menschen und macht ihn erst gemeinschaftsfähig, weil sie selbst Gemeinschaftsrhythmus ist. Das Wissen um diese Mütterlichkeit als Erlebensgrundlage, das *Mütterlichkeitsbewußtsein* ist die Vorbedingung des Glücks. Ist zugleich Glücksbewußtsein, insofern Arbeit und Zwang leuchtend werden, Ausfluß und Träger einer *Erlebenstechnik* (Mütterlichkeitsbewußtsein), die selbst als Quelle der Gemeinschaftsbewußtwerdung die Gemeinschaftswiderstände konfliktlos aufzulösen imstande ist.

### III

#### V o n d e r L i e b e

Das Objektgebundene der Mütterlichkeit und die Vereinzelungsassoziationen dieser Mutterschaft,